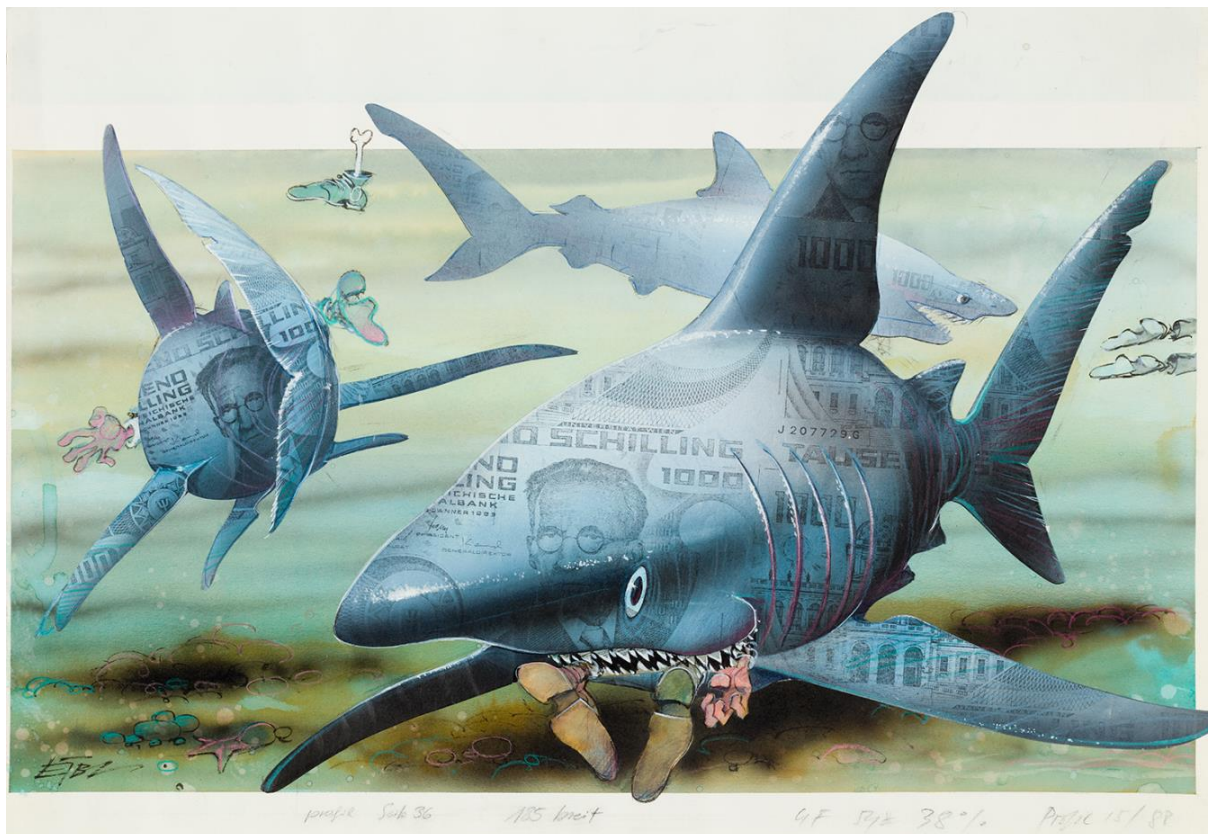


Presseinformation

SCHÄTZE AUS 20 JAHREN

Karikaturen aus den Landessammlungen Niederösterreich

21.02.2021 – 30.01.2022



Erich Eibl, „Der Schilling-Hai“, 1988 © Erich Eibl/ Landessammlungen NÖ

Eröffnungstag: Sa, 20.02.2021, 10.00 – 17.00 Uhr, Eintritt frei

Pressebilder: <https://celum.noeku.at/pinaccess/pinaccess.do?pinCode=nnRBAfvudwMJ>

Pressekontakt	Karikaturmuseum Krems
Daniela Bernhard	Museumsplatz 3
+43 664 604 99 187	3500 Krems an der Donau
daniela.bernhard@kunstmeile.at	karikaturmuseum.at

ZUR AUSSTELLUNG

2021 feiert das Karikaturmuseum Krems sein 20-jähriges Bestehen. Seit 20 Jahren sammelt auch das Land Niederösterreich Karikatur und Bildsatire. Die Ausstellung „*Schätze aus 20 Jahren*“ bringt eine Auswahl von 230 Arbeiten von 20 Künstlern aus den Landessammlungen Niederösterreich.

Gezeigt werden Bildgeschichten von den 1920er Jahren, von Fritz Gareis jun. und Ladislaus Kmoch, bis hin zum Lochgott von Rudi Klein. Die Schau spannt den Bogen weiter zur Gegenwart der politischen Karikatur. Zu sehen sind wahre Schätze von Meistern des Genres, darunter Erich Eibls „Schilling-Hai“, Erich Sokols Kommentar zur Besetzung der Hainburger Au oder Bruno Haberzettls erster „Frauenminister“ Österreichs. Provokant präsentieren sich auch die Arbeiten von Michael Pammesberger und Thomas Wizany. Keine Tabus kennen Manfred Deix' gezeigte Werke.

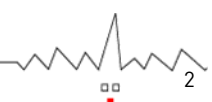
KARIKATUREN IN DEN LANDESSAMMLUNGEN NIEDERÖSTERREICH

Mit der Errichtung und Eröffnung des Karikaturmuseum Krems fiel die Entscheidung zum gezielten Aufbau einer Karikaturesammlung des Landes Niederösterreich. Nach nur 20 Jahren ist diese mit zirka 7.000 Originalen die größte ihrer Art in Österreich. Der Sammlungsschwerpunkt liegt auf der österreichischen Karikatur und satirischen Zeichnung der Gegenwart.

Die Landessammlungen Niederösterreich verfügen über die größte Kollektion von Deix-Cartoons. Im Besitz sind außerdem bemerkenswerte Konvolute von Erich Sokol, Gustav Peichl/IRONIMUS, Gerhard Haderer und Bruno Haberzettl. Schenkungen der künstlerischen Nachlässe von Hellmuth Macheck und Wilfried Zeller-Zellenberg ergänzen die Sammlung. Mit dem Erwerb der rund 130 Werke umfassenden Kollektion des österreichischen Sammlers Ludwig Fotter gelang es bereits 2006 namhafte internationale Positionen hinzuzufügen. Darüber hinaus gilt ein weiteres Augenmerk der historischen Karikatur. Besondere Bedeutung kommt der Entwicklung der Bildsatire in Österreich von der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts bis zur Zwischenkriegszeit zu.

„Als wissenschaftliches Kompetenzzentrum in Fragen der satirischen Kunst und in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Museale Sammlungswissenschaften der Donau-Universität Krems kommen die Landessammlungen Niederösterreich ihren Kernaufgaben der wissenschaftlichen Erschließung wie dem Erhalt der Objekte nach“, führt Wolfgang Krug, Sammlungsleiter Karikatur der Landessammlungen Niederösterreich, aus.

„In unserer Arbeit profitieren wir von den wissenschaftlichen Erkenntnissen der Kolleginnen und Kollegen der Landessammlungen Niederösterreich und der Donau-Universität Krems. Die zahlreichen Leihgaben sind eine wichtige Grundlage für die Ausstellungstätigkeit des Karikaturmuseum Krems“, hält Gottfried Gusenbauer, künstlerischer Leiter des Karikaturmuseum Krems, fest.



DIE ANFÄNGE DES MODERNEN COMICS

Als Meilensteine der Comicgeschichte im deutschsprachigen Raum gelten die Bildgeschichten von Fritz Gareis jun. und Ladislaus Kmoch.

Für *Der Götz von Berlichingen* entwickelte Fritz Gareis jun. die Serie *Bilderbogen des kleinen Lebens*. Gesamt erschienen zwischen 1923 und 1925 an die 100 Bildgeschichten für diese linksliberale Wochenzeitung. Die Comicserie, die die alltäglichen Herausforderungen der Familie Riebeisel thematisiert, hatte als Sittenbild ihrer Zeit Kultstatus. Zum ersten Mal im deutschsprachigen Raum kamen darin Sprechblasen zum Einsatz.



Fritz Gareis jun., "Bilderbogen des kleinen Lebens. Frau Riebeisel kauft einen Hund", 1923 © Fritz Gareis jun./Landessammlungen NÖ

Ladislaus Kmoch erschuf mit dem kleinbürgerlichen Tobias Seicherl in der Boulevardzeitung *Das kleine Blatt* vermutlich den ersten politischen Comicstrip in der deutschsprachigen Comicgeschichte. Während der Name Seicherl im Wienerischen auf eine ängstliche und feige Person deutet, tritt der sprechende Hund

Struppi als vernünftiger und zynischer Gegenpart zu seinem Herrchen auf. Sozialdemokratisch geprägt, überlebte dieser Daily Strip zwar die politischen Umbrüche von 1933, wurde danach aber zur ausschließlich unterhaltenden, weitestgehend unpolitischen Serie. Besonders ist auch der Gebrauch von Mundart und Dialekt in der Sprache der Figuren.

Historische Karikaturen aus Privatbesitz ergänzen die Originale aus den Landessammlungen Niederösterreich. Als Pressezeichner war Erich Gold für seine Schauspieler*innen-Karikaturen, Bühnenreportagen und Witzszenen bekannt. Er war Mitbegründer des ersten Verbands der Pressezeichner in Berlin. Unter dem Pseudonym Eric Peters arbeitete der Künstler jüdischer Herkunft im New Yorker Asyl als politischer Karikaturist und fertigte humoristische Cartoons an. Mit dem Künstlernamen Cajetan zeichnete der Arzt Anton Elfinger für die Wiener Theaterzeitung „satyrische Bilder“. Bekanntheit erlangten seine Zeichnungen von Schauspielenden in ihren Rollen, die sogenannten Kostümbilder. Mit sozialkritischen und politischen Zeichnungen unterstützte er aktiv die Revolution von 1848. In seiner Zeit als Universitätszeichner für medizinische Fachliteratur zeichnete er für naturgetreue Abbildungen im *Atlas der Hautkrankheiten* (1856) verantwortlich.

FOKUS POLITISCHE KARIKATUR

Neben der historischen Bildgeschichte ist ein weiterer Schwerpunkt der politischen Karikatur des 20. und 21. Jahrhunderts gewidmet. Historisch geht die Entwicklung der politischen Karikatur mit der Etablierung der Presse- und Meinungsfreiheit sowie den Möglichkeiten der Vervielfältigung einher. Noch heute ist sie als hochwirksames Medium der öffentlichen Meinungsbildung für viele von uns ein unverzichtbarer Bestandteil der politischen Berichterstattung. Sie reicht von der reduzierten Zeichnung bis zu aufwendig ausgeführten farbigen Cartoons.



Erich Sokol, Titel AZ, "Na Pro-sit! Die haben für'n ersten Schluck an ganz schönen Zug!", 1967 © Annemarie Sokol/ Landessammlungen NÖ

Dank herausragender Künstlerpersönlichkeiten wie Gustav Peichl/ IRO-NIMUS erfuhr die politische Karikatur in Österreich nach dem Zweiten Weltkrieg eine kraftvolle Erneuerung. Erich Sokols gezeichnete Kommentare zur österreichischen Politik und dem internationalen Geschehen definierten nicht nur einen neuen Standard. Auch der Mut zur Provokation und die Schärfe seiner Aussagen prägten ganze Generationen von Bildsatiriker*innen. Aufsehen erregten seine mit „E“ unterzeichneten Schwarz-Weiß-Karikaturen, die sowohl in den Jahrbänden der Arbeiter-Zeitung (AZ) als auch von internationalen Blättern publiziert wurden.

BEWUSST PROVOKANT

Karikaturist*innen treten als aufmerksame Beobachter*innen des politischen Alltags und durchaus provokant mit der Gesellschaft in einen Dialog. Sie gelten als kritische Autor*innen ihrer Zeit, analysieren und dokumentieren Ereignisse sowie Entwicklungen. Nicht selten werden politische Entscheidungsträger*innen mit spitzer Feder auf die Schaufel genommen. Humor gibt ihnen dabei den größten Spielraum, den eine journalistische Ausdrucksart nur gewähren kann.



Bruno Haberzettl, "Der Frauenminister, selbst Opfer von Mobbing und sexueller Belästigung am Arbeitsplatz, schafft endlich eine Männerabteilung für Leidgenossen", 2001 © Bruno Haberzettl/ Landessammlungen NÖ

Farbenfroh, gesellschaftskritisch und immer am Punkt sind Bruno Haberzettls politische Karikaturen. Mit der zugespitzten Darstellung des ersten Frauenministers Herbert Haupt verarbeitet der Künstler 2001 in dramatischer Weise die Thematik der sexuellen Belästigung am Arbeitsplatz. Meisterhaft kehrt Haberzettl mit dem vermeintlichen Übergriff auf den Mann die Situation um und kommentiert die problematische Ernennung Haupts zum Frauenminister.

Die satirische Provokation verdeutlichen in der Ausstellung ergänzend Arbeiten aus Privatbesitz von Thomas Wizany, Michael Pammesberger und Petar Pismestrović. Den Wahlsieg Joe Bidens im Jahr 2020 nimmt Wizany für sein politisches Rodeo zum Anlass. Die Kehrtwende an der Machtspitze Amerikas kommt nach Donald Trumps Amtszeit – nicht nur medial – gut an. Schnaufend und festgezurrnt am Boden liegend ist sich der Cowboy aber durchaus um die geballte Gefahr seines Gegners bewusst.

Mit der überspitzten Darstellung selbst der scheinbar Mächtigsten dieser Welt beweist die karikaturistische Zeichnung ihre Stärke. Sie schreckt nicht vor Tabus zurück, vielmehr kennt sie keine Grenzen. Wie bei Manfred Deix, der selbst gesellschaftlich heikle und tabuisierte Themen bis hin zum Nationalsozialismus in seinem Schaffen aufgriff.

Das humoristische Moment war dabei sein treuester Begleiter, denn die karikaturistische Zeichnung kennt nur eine Sprache: die kluge Pointe.

Kurator: Gottfried Gusenbauer, künstlerischer Direktor Karikaturmuseum Krems

TEILNEHMENDE KÜNSTLER

POLITISCHE KARIKATUR

Landessammlungen Niederösterreich

Rudolf Angerer
Manfred Deix
Rudolf Dirr
Erich Eibl
Werner Filek-Wittinghausen
Bruno Haberzettl
Peter Kufner
Hellmuth Macheck
Michael Pammesberger
Gustav Peichl/ IRONIMUS
Petar Pismestrović
Oliver Schopf
Erich Sokol
Jean Veenenbos
Thomas Wizany
Dieter Zehentmayr

BILDGESCHICHTEN

Landessammlungen Niederösterreich

Fritz Gareis jun.
Ladislaus Kmoch
Rudi Klein
Horst Stein

POLITISCHE KARIKATUR

Private Leihgaben

Michael Pammesberger
Petar Pismestrović
Thomas Wizany

BILDGESCHICHTEN

Private Leihgaben

Cajetan
Erich Gold

KATALOGE



... denn das Leben ist ernst genug!

Band #1

Museumsauflage

Herausgabe: Gottfried Gusenbauer

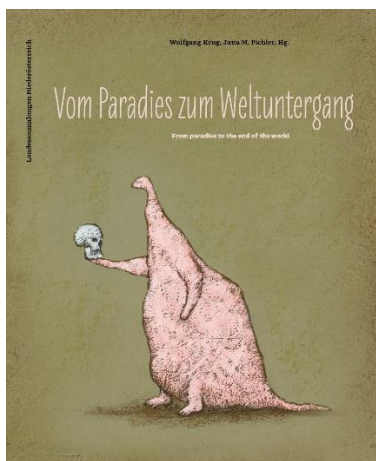
127 Seiten

ET Februar 2021

ISBN: 978-3-901261-86-2

UVP: 20 €

Die Jubiläumspublikation des Karikaturmuseum Krems zeigt einen exemplarischen Querschnitt künstlerischer Positionen und präsentiert – ausgehend von Karikatur und Cartoon, Comic, Graphic Novel und Manga bis hin zur Kinderbuch-Illustration – die große Bandbreite an Ausstellungen. Der Katalog stellt ein signifikantes Nachschlagewerk zum Erich-Sokol-Preis sowie internationalen Kooperationen dar. Nicht zuletzt zeigt er die Perspektiven zur Zukunft der Zeichnung mit den Stilmitteln der Karikatur auf.



Vom Paradies zum Weltuntergang

Band #2

Herausgabe: Wolfgang Krug, Jutta M. Pichler

Museumsauflage

208 Seiten

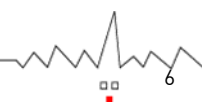
ET Februar 2021

ISBN: 978-3-901261-87-9

UVP: 20 €

Der Band „Vom Paradies zum Weltuntergang“ präsentiert auf 208 Seiten und anhand von 12 Bildkapiteln die thematischen Schwerpunkte der Karikatur Sammlung der Landessammlungen Niederösterreich. Ihr Bestand umfasst nach 20 Jahren konsequenten Sammlungsaufbaues bereits an die 7.000 Originale mit Schwerpunkt auf Karikatur, satirischer Zeichnung und Cartoon. Was in einer vor allem in musealer Hinsicht vergleichsweise kurzen Zeitspanne entstanden ist, ist mehr als eine Sammlung. Es ist ein kulturelles Statement und damit Herausforderung und Aufgabe, in erster Linie aber Quell der Inspiration und der Freude.

Die Jubiläumsbände sind gemeinsam im Museumsshop des Karikaturmuseum Krems zum Sonderpreis von 35 € erhältlich.



EXKURS ZUR AUSSTELLUNG SCHÄTZE AUS 20 JAHREN

Herr Wondrak von Janosch

Exkurs #6

21.02.2021 – 30.01.2022

Das Karikaturmuseum Krems würdigt 2021 den 90. Geburtstag von Horst Eckert alias Janosch. In seinen Publikationen verhandelt der Illustrator und Schriftsteller Themen wie Religion, die Frage nach dem Sinn des Lebens und wahrer Lebenskunst. Auf die Kunst des Lebens weiß sich auch Janoschs berühmter Herr Wondrak zu verstehen. Wondrak – der Janosch für Erwachsene ist so, wie sein Schöpfer Janosch es gerne wäre: Ein Antiheld, der offenbar alles falsch macht und dank seiner Auffassung vom Leben doch immer richtig liegt. Im ZEIT-Magazin stellte er sich einmal wöchentlich die Fragen des Lebens.

„Wondrak sieht einem gewissen Janosch ähnlich. Ist das ein Zufall? Kennen sie sich“, steht dort etwa einmal geschrieben. „Herr Janosch hat ein ganz, ganz anderes Jackett“, fällt die Antwort gewohnt absurd aus und gibt zugleich Einblicke in die eigene Lebensphilosophie. Denn der deutsche Künstler nahm sich selbst von den gekonnt ironischen Darstellungen nicht aus. Um den 21. November 2019 erschien sein letzter Beitrag im ZEIT-Magazin, *Herr Janosch, wie sagt man Tschüss?* Mit dem Humor von Janosch, der bis in die Untiefen der Absurdität führt, lässt sich die Welt neu entdecken. Im Karikaturmuseum Krems laden die Originale des Herrn Wondrak nun ein, dem Strich von Janosch nachzuspüren.

Kurator: Gottfried Gusenbauer, künstlerischer Direktor Karikaturmuseum Krems



PRESSEBILDER *Auswahl*



Erich Sokol, „Au-Demo“, 1988 © Annemarie Sokol/ Landes-
sammlungen NÖ



Bruno Haberzettl, „Alf, der Ybbser Spaßvogel“,
2008 © Bruno Haberzettl/ Landessammlungen
NÖ



Erich Eibl, „Der Schilling-Hai“, 1988 © Erich Eibl/ Landes-
sammlungen NÖ



Manfred Deix, „Wen wählt man da am besten?“
2007 (c) Manfred Deix/ Landessammlungen NÖ



Janosch, „Museum“, o.D. © Janosch film & medien AG



Janosch, „Welchen Fisch kann man heute noch bedenkenlos angeln?“ o.D. © Janosch film & medien AG

Alle Pressebilder finden Sie hier:

<https://celum.noeku.at/pinaccess/pinaccess.do?pinCode=nnRBAfvudwMJ>

Die Verwendung des Bildmaterials ist ausschließlich in Zusammenhang mit der Berichterstattung über die Ausstellung und unter Angabe von Urheber*in, Werktitel, Entstehungsjahr sowie Copyright- und Fotograf*innen-Angaben in der Bildlegende bzw. unterhalb der Reproduktion gestattet. Die Veränderung des Originals (z. B. in Größe, Farbe oder durch Überschreiben mit Text) ist nicht zugelassen. Cover-Abdrücke müssen gesondert abgeklärt werden.

Kunstmeile Kreams

kremskultur

LANDESSAMMLUNGEN
NIEDERÖSTERREICH

Freunde der
Kunstmeile Kreams

NÖN

Kronen
Zeitung

Ö1 CLUB

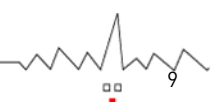
Raiffeisen
Meine Bank

NV
Die Niederösterreichische
Versicherung

HYPO NOE

EVN

KULTUR
NIEDERÖSTERREICH



AUSSTELLUNGSDATEN

SCHÄTZE AUS 20 JAHREN

Karikaturen aus den Landessammlungen Niederösterreich

Eröffnungstag

Sa, 20.02.2021, 10.00 – 17.00 Uhr, Eintritt frei

Laufzeit der Ausstellung

21.02.2021 – 30.01.2022

Öffnungszeiten

Winter (November – Februar):

täglich, 10.00 – 17.00 Uhr

Sommer (März – Oktober):

täglich, 10.00 – 18.00 Uhr

Schließtage: 24.12., 31.12., 01.01.

FÜHRUNGS- & VERMITTLUNGSPROGRAMM

Alle Termine des vielfältigen Programms finden Sie unter:

karikaturmuseum.at/kalender und

karikaturmuseum.at/programm

Kuratorenführung

22.04., 29.07.2021

27.01.2022, jeweils 16.00 – 17.00 Uhr

Family Factory

Offenes Atelier für Kreative jeden Alters jeden dritten Samstag im Monat,

14.00 – 17.00 Uhr

Anmeldung erforderlich bis 5 Tage vor Termin

Sollte ein Termin corona-bedingt vor Ort nicht stattfinden können, wird am jeweiligen Samstag von 15.00 – 16.00 Uhr ein Online-Workshop abgehalten.

Gruppenangebot und Vermittlungsprogramme

für Kindergärten & Schulen auf Anfrage

Führungen (60 / 90 Min.)

Workshops (180 Min.)

Aktuelle Hinweise zu Covid-19

Für den sicheren Ausstellungsbesuch sind unsere Schutzmaßnahmen zur Eindämmung der Pandemie wie Onlineticketkauf, Zugangsregelungen, Einhaltung des erforderlichen Mindestabstands und das Tragen einer FFP2-Maske zu beachten. Alle Richtlinien zu den Covid-19-Schutzmaßnahmen entnehmen Sie bitte unserer Website. Der Veranstaltungskalender informiert Sie darüber, welche Veranstaltungsformate und Termine wir aktuell durchführen können. Die Durchführung dieser Veranstaltungen ist abhängig von den jeweils zu diesem Zeitpunkt geltenden behördlichen Verordnungen. Wir bitten Besucher*innen, sich immer am Tag des Vermittlungsangebots zu informieren, ob diese tatsächlich stattfindet.

www.kunstmeile.at/corona

Eintrittspreise

Erwachsener € 10

Ermäßigt € 9

Kinder ab 6 Jahre € 3,50

Kombiticket Kunstmeile Krems € 15

Familienticket € 18

Führungen € 4

Kontakt

Karikaturmuseum Krems

Museumsplatz 3

3500 Krems an der Donau

+43 2732 90 80 10

office@karikaturmuseum.at

karikaturmuseum.at

Pressekontakt

Daniela Bernhard

+43 664 60499 187

daniela.bernhard@kunstmeile.at

